



Die südkoreanische Geigerin Wonhee Bae brillierte bei ihrem Auftritt mit dem Orchester der Deutschen Kinderärzte. Foto: Max Grönert

## Musikalische Kinderärzte

Benefizkonzert des Orchesters mit deutsch-britischem Programm für „wir helfen“ in der Flora

VON MARIANNE KIERSPEL

Auffallend viele Ärzte sind musikalisch. Das zeigt das 1960 gegründete Orchester der Deutschen Kinderärzte. Im vollen Festsaal der Flora fand ihr Benefizkonzert für den Unterstützungsverein „wir helfen“ viel Beifall. Auch die Schirmherrin Hedwig Neven-Dumont äußerte sich begeistert.

Jedes Jahr zum Ärztekongress treffen sich die heute rund 90 Mitglieder zu einer Probenwoche und Benefizkonzerten für Kinder und Jugendliche. Jetzt spielten auch Schlagzeuger aus Köln mit. Der Berliner Dirigent Manfred Fabricius feuerte sie zu vollem Einsatz an, zumal in der Zugabe, einem Ohr-

wurm aus Sir Edward Elgars „Pomp and Circumstance“.

Der Jubel für den Hit dürfte auch in London groß werden. Auch dort präsentieren die Ärzte ihr deutsch-britisches Programm. In der Flora gehörte dem Briten Elgar eine ganze Konzerthälfte. Sein Meisterwerk „Enigma-Variationen“ (1899) hatte offenbar den Löwenanteil der knappen Probezeit abbekommen. Zwar hätte auch Wagners Lohengrin-Festmusik mehr Probe gutgetan. Aber für Elgar war die Bevorzugung ein Glück. Seine Variationen bilden unterschiedlichste Charaktere ab, lustige und ernste, scheue und heftige. Das will sauber gespielt und präzise artikuliert sein.

Die Amateure haben es weit gebracht. Bravo! Hauptwerk des Abends war indessen das Violinkonzert von Brahms (1878). Fabricius ließ das Orchester zeigen, dass die Musik größtenteils bei einer Sommerfrische entstanden ist. Und die ungarischen Momente im Stück ließ er zackig aufblitzen.

### Virtuosität mühelos ausgespielt

Das Amateurorchester, das auch eigene tolle Solisten hat (Oboe, Klarinette, Cello), spielte aufmerksam und schön abgestimmt mit der Geigerin Wonhee Bae. Die junge Solistin, die aus Südkorea stammt, hat übrigens in Köln ihr Konzertexamen abgelegt. Sie hat erste Preise bei großen Wettbewer-

ben abgeräumt und ist auch bei renommierten Orchestern gefragt. Vor allem imponierte ihre enorme Virtuosität, die sie scheinbar mühelos ausspielte. Hier lag ihre Stärke. Damit brillierte sie auch in ihrer Solo-Zugabe, die sie selbst mit spieltechnischen Feinheiten angereichert hat. Da entzückte die Geige wie eine Voliere voll bunter Paradiesvögel.

Zum nächsten Klassik-Konzert in der Flora tritt am 3. Dezember um 19 Uhr ein vorzügliches Kölner Amateurorchester an: das Flora-Sinfonie-Orchester spielt unter Thomas Jung Werke von Kabalewsky, Young und Tschairowskys 5. Sinfonie.

[www.kinderaerztorchester.de](http://www.kinderaerztorchester.de)